
Inhaltsverzeichnis

1 „Die Leidenschaften haben die Menschen die Vernunft gelehrt“	1
Marlies W. Fröse, Stephanie Kaudela-Baum und Frank E. P. Dievernich	
1.1 Erste Momentaufnahme: Die Wiederentdeckung von Emotionen und Intuitionen	2
1.2 Zweite Momentaufnahme: Die Wirtschaft nähert sich an	6
1.3 Dritte Momentaufnahme: Die erschöpfte Arbeitswelt	8
1.4 Das Buchkonzept: Den Diskurs weiter fortsetzen	10
Literatur	13

Teil I Basics der Intuitionen und Emotionen

2 Intuition und Führung	19
Gerd Gigerenzer und Wolfgang Gaissmaier	
2.1 Was ist Intuition?	20
2.2 Was ist nicht Intuition?	22
2.3 Intuition ist illegal	23
2.4 Angst vor Intuition kostet Zeit, Intelligenz und Geld	24
2.5 Intuitive Entscheidungsregeln	27
2.6 Zwischenfazit: Schnelle Entscheidungen können besser sein	31
2.7 Intuition und Führung	32
2.8 Treffen Führungskräfte Bauchentscheidungen?	32
2.9 Die intuitive Toolbox von Führungskräften	34
2.10 Ein Plädoyer	39
Literatur	40
3 Do only dead fish swim with the stream?	43
Aaron Ben-Ze'ev and Angelika Krebs	
3.1 Intuition and Deliberation	44
3.1.1 Basic Distinctions	44
3.1.2 Intuitive Expert Knowledge	46

3.1.3	Knowing Without Thinking	47
3.1.4	Moral Intuition	49
3.2	The Romantic Realm	51
3.2.1	Addiction to Reason and Addiction to Romance	51
3.3	Emotions at Work and Management	58
3.3.1	Drifting in Leadership and Management	61
3.3.2	Concluding Remarks	62
	References	62
4	Zur Kunst praktischer Weisheit in Organisation und Führung	65
	Wendelin Küpers	
4.1	Einleitung	65
4.2	Formen und Theorien praktischer Weisheit	66
4.2.1	Formen praktischer Weisheit	66
4.2.2	Weisheit als meta-kognitives Expertenwissen und Interessensbilanzierung	67
4.3	Phänomenologie leiblicher Weisheitspraxis	69
4.4	Bedeutung des Emotionalen für Organisationen und praktische Weisheit	71
4.5	Das Phänomen der Intuition	74
4.5.1	Bedeutung und Erscheinungsweisen von Intuition	74
4.5.2	Begriff und Besonderheiten der Intuition	75
4.5.3	Komponenten, Funktionen, Formen und Nutzen der Intuition	77
4.5.4	Intuition in der Führungspraxis	78
4.5.5	Voraussetzungen, Lernbarkeit und Förderung der Intuition	80
4.5.6	Grenzen und Integration des Intuitiven	82
4.6	Integrale Dimensionen praktischer Weisheit	84
4.6.1	Integrales Weisheitsverständnis in Organisationen	84
4.6.2	Protointegrales und transformatives Verständnis praktischer Weisheit	86
4.7	Engagiert gelassen	88
4.7.1	Charakteristika und Bedingungen einer engagierten Gelassenheit	88
4.7.2	Gelassenheit durch Achtsamkeit und Aufmerksamkeit – sinnliches und sinnvolles Gegenwärtigen	89
4.8	Schluss als Anfang	91
	Literatur	94
5	Präsenz und Intuition – Grundlagen für ein sicheres Entscheiden im Führungsalltag	101
	Franz-Theo Gottwald	
5.1	Was heißt es, präsent zu sein?	104
5.2	Wie Intuition den Führungsalltag prägt	106

5.3	Warum Meditieren beim Entscheiden hilft	109
5.4	Sind intuitive Entscheidungen moralisch gut?	111
	Literatur	112

Teil II Weiterentwicklungen und Innovationen

6	Freiräume und Intuition – Gestaltungsaufgabe für die Führung von Innovation	117
	Stephanie Kaudela-Baum und Martin Brassler	
6.1	Innovation: die pure Unvernunft	117
6.2	Freiräume: Provokation und Intuition	119
6.3	Regeln für Freiräume – Freiräume regeln!	122
6.4	Freiheit – irgendwo zwischen Zwang und Kontrolle?	123
6.5	Der Prozess der Innovation	124
6.6	Freiräume in Gefahr	126
6.7	Intuition und Innovation	130
6.8	Und wenn das Unternehmen nicht mitmacht? U-Boot-Projekte aller Art	133
6.9	Gestaltungsaufgaben für Führungspersonen	135
	Literatur	137
7	Organisationen als energetische Gebilde verstehen	141
	Frank E. P. Dievernich	
7.1	Zwei energiegeladene Ideen	143
7.2	Energetische Theorieperspektiven	144
7.3	Die Organisation als Energiefeld	149
7.4	Erfolg als das Ergebnis organisationaler Energiezustände	150
7.5	Der Mensch im Energiekontext	152
7.6	Energetische Personal- und Organisationsentwicklung	153
7.7	Energetische Führung	156
	Literatur	158
8	Lösungsfokussierte Führung	161
	Elfriede Juliana Czerny und Dominik Godat	
8.1	Dank Emotionen zu zielorientierten, handlungswirksamen Entscheidungen	168
8.2	Die Wirkung lösungsfokussierter Führung – eine Kette positiver Veränderungen	173
	Literatur	175
9	Intuition als Führungskompetenz anerkennen und reflektieren	179
	Gabriela von Niederhäusern	
9.1	Einleitung	179
9.2	Intuition in der Führung – ein Fallbeispiel	180

9.3	Umgang mit Komplexität, Entscheidungsfindung und die Bedeutung von Intuition	182
9.4	Emotionen und Gefühle als Wegweiser zur Intuition	184
9.5	Entscheiden mit Intuition: eine systematische Betrachtung anhand des Intuitions-Kompetenz-Modells	185
9.6	Das Fallbeispiel – eine Reflexion aus Führungssicht anhand des Intuitions-Kompetenz-Modells	188
9.7	Wo liegen die Grenzen beim Einsatz der Intuition?	189
9.8	Zusammenfassung und Ausblick	190
	Literatur	191

Teil III Einblicke

10	Wenn Firmen plötzlich „social“ werden	195
	Petra Jenner	
10.1	Die nächste Generation „Leadership“ erfordert neue Kommunikation von Führungskräften	195
10.2	Die Digitalisierung der Kommunikation	199
10.3	Das Zusammenspiel von Technologie, Emotion und Intuition	201
10.4	Die Unternehmenskultur im Wandel	204
10.5	Vom CEO „geliked“ werden – Anerkennung kennt keine organisatorischen Grenzen	207
10.6	Schlussfolgerungen	207
	Literatur	208
11	Mit Intuition Komplexität bewältigen – mit Musik intuitive (Management-)Fähigkeiten entwickeln	211
	Sonja Bischoff	
11.1	Entscheidungen treffen – aber wie?	211
11.2	Analyse und Intuition als komplementäre Elemente im Entscheidungsprozess	212
11.3	Lernorte für intuitive Fähigkeiten: die Musik und das Orchester	213
	11.3.1 Ökonomische Begründung	213
	11.3.2 Neurowissenschaftliche Begründung	215
11.4	Fazit	216
	Literatur	217
12	Stellenwert und Grenzen der Emotionalität im unternehmerischen Spitzenorgan	219
	Norbert Thom	
12.1	Ausgangslage, Kontext und Grundbegriffe	219

12.2	Unternehmerische Entscheidungen und die Bedeutung von Emotionen – Beispiele und Herausforderungen	221
12.2.1	Finanzen und Investitionsentscheidungen	221
12.2.2	Personalentscheidungen	223
12.2.3	Innovationsentscheidungen	225
12.3	Fazit und Ausblick	229
	Literatur	230

Teil IV Komplexität von Intuition und Emotion verstehen

13	Diskursive Verknüpfungen von Emotionen, Geschlecht, Management	235
	Gertraude Krell	
13.1	Einleitung	235
13.2	Grundlegende und folgenreiche diskursive Anordnungen	236
13.3	Geschlechter- und Führungsforschung: Unterschiede oder Unterscheidungen im Zentrum?	237
13.4	Vereinschaftlichungen und Versämtlichungen: Darstellung und Kritik	241
13.5	Andere Perspektiven auf Männer, Management und Emotionen	243
13.6	Schlussbemerkungen	247
	Literatur	248
14	Verborgene Regeln und Barrieren in Organisationen	253
	Annemarie Bauer und Marlies W. Fröse	
14.1	Bourdieu's Habituskonzept	255
14.2	Hochqualifizierte Frauen: Geschlechterforschungsdiskurs und therapeutischer Diskurs	261
14.3	Was kann das Habitus-Konzept für die Beratung von Frauen in Leitung und von hochqualifizierten Frauen ermöglichen?	267
	Literatur	272
15	Selbstgenderung und Genderarbeit	277
	G. Günter Voß und Cornelia Weiß	
15.1	Entgrenzung und Subjektivierung	279
15.2	Die Subjektivierung von Geschlecht in entgrenzten Arbeitskontexten ...	281
15.2.1	Johannes und Johanna – zwei Fallgeschichten	281
15.2.2	Selbstgenderung und Genderarbeit	287
15.2.3	Zentrale Aspekte der Selbstgenderung	290
15.2.4	Genderarbeit – Selbstgenderung als Arbeit	292
15.3	Selbstgenderung und Natur – Kommentare	294
15.3.1	Subjektivierung von Geschlecht und die Naturfrage	294
15.3.2	Subjektivierung von Geschlecht und die Ausbeutungsfrage	297
	Literatur	299

16 Dem Leben Sinn geben	305
Wilhelm Schmid	
Literatur	312
17 Ökonomie des Glücks	315
Susanne Maria Weber	
17.1 Happiness und Well-Being – auf dem Weg zu einem neuen Paradigma?	315
17.2 Auf dem Weg zu einer Vision einer „Ökonomie des Glücks“: Kritik als Ausgangspunkt reflektierter Utopien	317
17.3 Bhutan: Glück als Governance-Ansatz und Paradigma nachhaltiger Entwicklung	323
17.4 Der Ansatz der „Eco-System-Innovation“ und die Transzendenz des Bewusstseins	328
17.5 „Soziale (Prozess-)Skulptur“ und die ästhetische Kreation transzendierender Pfade	330
Literatur	333
18 Wie weiter mit Intuitionen und Emotionen?	337
Marlies W. Fröse, Frank E. P. Dievernich und Stephanie Kaudela-Baum	
Literatur	353